

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 9

Artikel: Unteroffiziere : das Rückgrat der Armee
Autor: Känzig, Joelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unteroffiziere – Das Rückgrat der Schweizer Armee

Diese Aussage stammt aus dem Gedicht «The Eathen» und war ein Gruss an die britischen Unteroffiziere – ein Gedicht, das erzählt, wie aus einem widerspenstigen Rekruten letztlich ein guter Soldat wird. «But the backbone of the Army is the non-commissioned Man!» – «Aber das Rückgrat der Armee ist der Unteroffizier!»

Lt Joelle Känzig

Warum es für mich wahre Worte sind, möchte ich anhand meiner eigenen Erfahrung als abverdienender Leutnant in der Artillerie/Aufklärungsschule 31 in Bière berichten.

Die ersten neun Wochen war ich als Aufklärungs-Offizier als Zugführer eines Fahrerzuges eingeteilt. Für mich als Beobachter nicht ganz einfach. Ich kannte die Strassen und deren Gefahren sowie das Fahrverhalten des Eagles für die Kollektivfahrten nicht. Meine fünf Wachtmeister jedoch waren alles Eagle- oder Durofahrer und kannten die technischen Besonderheiten der Fahrzeuge sowie die Herausforderungen und Risiken, welche mit der Fahrausbildung verbunden waren. Ich konnte mich voll und ganz auf ihr Know-how verlassen.

Selbstständiges Denken

Noch vor dem Abverdienen des Leutnants, in der Offiziersschule, sollte ich mir Gedanken über meinen Führungsstil machen. Wie soll der Umgang mit den Soldaten sein und das Verhältnis zu den Wachtmeistern? Wie soll die Führung von Wachtmeister zu Soldaten erfolgen und wie kann ich in jedem der Unteroffiziere sein Potenzial als Leader hervorrufen?

Es ist einfacher, sich theoretisch über den Führungsstil Gedanken zu machen, als ihn im praktischen Dienst umzusetzen. Ich wollte von Anfang an, dass bis auf Stufe Soldat selbständig gehandelt wird. Somit führte ich mit der Auftragstaktik - Füh-

ren durch Zielvorgabe. Die Wachtmeister kannten meine Erwartungen, wussten, welches Ziel zu erreichen war und waren bei der Ausführung im Rahmen meiner Handlungsrichtlinien frei.

Ein eingespieltes Team

Eine Gruppe Soldaten für etwas zu begeistern, ist nicht immer einfach und erfordert das Talent, Menschen zu inspirieren, zu motivieren, um einen erhaltenen Auftrag gemeinsam als Team erfolgreich auszuführen.

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung war für mich die Sinnvermittlung. Ich erwartete von meinen Unteroffizieren, dass sie bei jeder Ausbildung den Sinn und Zweck einer Tätigkeit erklärten. Denn dies bildete zusammen mit dem Vertrauen das Fundament für das selbständige Handeln. Aus den Rekruten, welche sich erst mit dem militärischen Alltag vertraut machen mussten, wurde schnell ein eingespieltes Team. Ich konnte auf meine Grup-

penführer zählen und merkte schnell, dass ich sie eigenständig arbeiten lassen konnte.

Heute arbeite ich als Social Media Managerin für den Lehrverband Panzer/Artillerie und besuche teilweise den Waffenplatz in Bière, welcher für mich wie mein Zuhause geworden ist. Es erfüllt mich mit Stolz, die derzeitigen Wachtmeister, welche eine Rekrutenschule zuvor meine Soldaten waren, nun selber führen zu sehen.

Dankbarkeit

Ich bin dankbar für die Erfahrung, mit meinen Gruppenführern zusammen als Team einen Zug Aufklärer ausgebildet und geformt zu haben. Ich bin überzeugt: Die Unterstützung durch die Wachtmeister ist für den Zusammenhalt eines Zuges enorm wichtig. Der anhaltende Konflikt in der Ukraine zeigt uns täglich die Herausforderungen, welchen sich ein Offizier im Einsatz stellen muss, auf. Eine Zusammenarbeit mit einem starken Unteroffizierkorps auf Augenhöhe, mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen, ist dabei die Basis für den gemeinsamen Erfolg. 



Die Sinnvermittlung ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Führung.